

## Bericht von Oliver Keller von seinem 105 Kilometer Flug ab der Marbachegg am 21. Juni 2020 Schallenberg Flatlanders CUP

Am Sonntag 21. Juni war von Martin (Tinu) Tanner ein Trainingsfliegen der Flaties angesagt. Lange war unsicher, ob wir in den Jura fahren sollen oder auf der Marbachegg starten werden. Aufgrund der vielen Feuchtigkeit entschied Tinu weise, in den Jura zu gehen. So starteten wir vom Weissenstein aus, die meisten mit der Absicht übers Flachland Richtung Heimat zu fliegen. So bin auch ich gestartet und habe mich nach einer kurzen Schlaufe im Jura auf den Weg übers Flachland gemacht. Als ich dann im Schangnau landen musste, war für mich klar, dass ich schnellstmöglich auf die Marbachegg gehe, um erneuert zu starten. Dies war der Startschuss für mein 105 Kilometer-Flug von der Marbachegg aus. Gestartet bin ich nach 16.30 Uhr, konnte dem Schatten gerade noch entfliehen und konnte unter der Wolke an die Schrattenfluh fliegen. Von dort mit viel Schatten Richtung Pilatus. Dort angekommen war ich sehr unschlüssig, ob ich weiterfliegen soll, an die Rigi und ins ungewisse (für mich unbekanntes Gebiet) oder ob ich wenden soll. Nachdem ich mit einem lustigen Vogel aufdrehen konnte und noch ein paar Kreise machte, um mich zu entscheiden, habe ich den Rückweg eingeschlagen. Der war bis an die Schafmatt vor der Talquerung über Flüeli nichts Spezielles, aufdrehen und unter den Wolken entlang fliegen. Bei der Schafmatt aber musste ich am Schatten aufdrehen, was sehr mühsam war. Aber ich wusste, dass es auf jeden Meter darauf ankommt. Als ich nach langem, eher ungemütlichem aufdrehen fast an einer kleinen Wolke war, habe ich mich auf den Weg gemacht. Es sah aussichtslos aus über den Pass zum Hilferental zu kommen. Als ich jedoch in der Nähe der Schrattenfluh war hatte ich bis zum Pass hin Gleitzahl 20, was mir gerade reichte, um darüber anzukommen und dort Höhe zu machen. Ich habe schon mit einer Landung in Flüeli gerechnet. Die Schrattenfluh selbst lief dann wie erwartet gut. Am Hogant entlang war es dann erneuert spannend. Mit 1800 Meter über Meer war ich nicht sonderlich hoch und es war auch nicht genug Aufwind vorhanden, um Höhe zu tanken. Es war auch schon ziemlich spät. So gleitete ich weiter und weiter bis ich an der Westseite dann endlich Sonne und Steigen fand. Dort konnte ich noch einmal bis zu einer Wolke aufdrehen, um dann bis zum Sigeriswilergrat zu gleiten. Da hat mich auch noch ein schöner Aufwind erwartet. Dann die Seequerung, nicht sehr spektakulär, im Trimspeed mit Rückenwind. Aber was mich am Niesen erwartete, hätte ich nie gedacht. Steigen und das um 20 Uhr. So konnte ich noch ein wenig ins Simmental verlängern, habe aber danach gewendet, da ich unbedingt in Spiez landen wollte. Dann noch einmal am Niesen aufsoaren und über den See, um das Dreieck so gut wie möglich zu schliessen. Schliesslich landete ich um 20.40 Uhr glücklich in Spiez.

Link zum Video vom ganzen Tag:

<https://youtu.be/ZqiucdUjfus> (kommentiertes Video)

Link zum Track:

<https://www.xcontest.org/switzerland/de/fluge/details:OliverK/21.6.2020/14:34>